

Hauptversammlung der  
Deutsche Börse Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 14. Mai 2025

Eröffnungsrede des Aufsichtsratsvorsitzenden

Martin Jetter  
Deutsche Börse AG

Finale Fassung

## Meine sehr verehrten Damen und Herren,

heute leite ich zum letzten Mal eine Hauptversammlung der Deutsche Börse AG. Im September letzten Jahres habe ich angekündigt, mein Mandat vor Ablauf meiner Amtszeit niederzulegen. Es war mir wichtig, die Gremien der Deutsche Börse AG frühzeitig über meine Entscheidung zu informieren, um sie in die Lage zu versetzen, in Ruhe und ohne Zeitdruck die Nachfolge zu gestalten. Nach sieben Jahren sowohl zeitlicher wie auch anderer sehr intensiver Inanspruchnahme in diesem Amt, möchte ich mich künftig wieder stärker meinen Interessen in den USA und meinen weiteren Mandaten in der Schweiz und Deutschland widmen können.

Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre, danke ich von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und für den Zuspruch, den ich in den zurückliegenden sieben Jahren als Mitglied des Aufsichtsrats und in den fünf Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrats erhalten habe. Es freut mich, und es erfüllt mich mit Befriedigung, dass es uns gelungen ist, meine Damen und Herren, Ihr Investment in die Deutsche Börse AG in dieser Zeit zu einer auch weiterhin ertragsstarken und zukunftsreichen Kapitalanlage zu machen. Gerne nehme ich dies zum Anlass, auch den Kundinnen und Kunden der Deutsche Börse Group herzlich für ihre Treue und Unterstützung zu danken.

Der Erfolg der Deutsche Börse Group ist natürlich vor allem das Verdienst ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrer Professionalität, ihrem Verantwortungsbewusstsein und ihrer Integrität tragen sie dazu bei, dass die Deutsche Börse Group für Sie alle, meine Damen und Herren, täglich neue Werte schafft. Auch Ihnen gebührt deshalb mein von Herzen kommender Dank.

Besonderen Anteil an den Erfolgen der letzten Jahre hatten die Mitglieder des Vorstands – und hier insbesondere die beiden Vorstandsvorsitzenden Dr. Theodor Weimer und sein Nachfolger Dr. Stephan Leithner.

Die strategische Ausrichtung der Deutsche Börse Group, an der auch wir im Aufsichtsrat intensiv mitgewirkt haben, hat sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Dies zeigte sich auch am Aktienkurs und an der Marktkapitalisierung. Beide haben sich in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt. Über stetig steigende Dividenden haben Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, davon zusätzlich profitiert. Angesichts der schwierigen makroökonomischen Bedingungen in dieser Zeit ist dieser Erfolg alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Maßgeblich zu dem Erfolg beigetragen haben auch wegweisende M&A-Transaktionen. Ich erinnere nur an die Übernahme des US-amerikanischen Rating-Unternehmens ISS und des dänischen Investmentsoftware-Anbieters SimCorp – beides äußerst erfolgreiche Unternehmen mit globaler Reichweite, die das Portfolio der Deutsche Börse Group wunderbar ergänzen. Gemeinsam mit dem STOXX-Geschäft und Axioma bilden sie nun das Geschäftssegment Investment Management Solutions.

Vor eine besondere Herausforderung stellte uns vor inzwischen genau fünf Jahren die Corona-Krise. Dank der rechtzeitig vorangetriebenen Digitalisierung der Unternehmensabläufe konnten wir damals nahtlos auf

die Arbeit im Home-Office umschalten und die gesamte Gruppe auf Kurs halten. Ich bin nach wie vor sehr beeindruckt davon, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Krise bewältigt haben.

Das bringt mich zu einem weiteren Punkt, der mir während meiner Amtszeit und auch heute immer noch sehr, sehr wichtig war und ist: zur Unternehmenskultur bei der Deutsche Börse Group. Wie viele von Ihnen aus meinen bisherigen Reden hier auf der Hauptversammlung wissen, war und bin ich ein überzeugter Anhänger des Stakeholder Value. Dieser steht für mich nicht in einem Gegensatz zum Shareholder Value. Vielmehr ergänzen sich die beiden Konzepte. Denn auf Dauer ist Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, am besten mit einem Unternehmen gedient, das bei allen Stakeholdern Wert schafft, also auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kunden und dem gesellschaftlichen, politischen und regulatorischen Umfeld.

Ich habe mich deshalb dafür eingesetzt, dass die Deutsche Börse Group über ihre Gewinnziele hinaus einen Purpose definiert: einen Unternehmenszweck. Mit der Verpflichtung darauf, Vertrauen in die Märkte von heute und morgen zu schaffen, ist ihr das auch auf sehr überzeugende Weise gelungen. Er macht das Selbstverständnis explizit, das bei der Deutsche Börse Group bereits seit vielen Jahren gelebt wird. Der Purpose wurde dann durch gruppenweit gültige Strategie, durch Werte (Values) und Führungsprinzipien (Leadership Principles) ergänzt und weiter mit Leben gefüllt. Zusammen ergibt sich so eine Kultur, in der nicht nur Wachstum und Innovation, sondern auch Verantwortung großgeschrieben wird.

Dazu passt natürlich auch, dass wir im Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats bereits im Jahr 2021 neue Leitlinien für die Managementvergütung eingeführt haben. So haben wir Kriterien zu einem wichtigen Bestandteil der Leistungsbeurteilung gemacht, die über die reinen Geschäftszahlen hinausgehen. Dazu gehören Ziele wie die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Klimaneutralität und die externe Vergleichbarkeit unserer Governance. Diese Kriterien werden wir nun im neuen Vergütungssystem, das heute zur Abstimmung steht, fortentwickeln. Ich werde darauf gleich im Bericht des Aufsichtsrats näher eingehen.

Während meiner gesamten Zeit im Aufsichtsrat habe ich die Deutsche Börse Group als ein ganz besonderes Unternehmen kennengelernt. Es zeichnet sich nicht nur durch ihre Mitarbeiter und ihr Management aus. Wichtige Faktoren aus meiner Sicht für den Erfolg der Deutsche Börse Group sind sicher auch ihre feste Verankerung hier in Frankfurt, in Europa und das ständig zunehmende globale Geschäft. Im Verein mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell und ihrer Pionierrolle bei der Entwicklung von Technologien, die besonders innovativ sind, macht dies die Deutsche Börse Group resilient und wachstumsstark. Auch die Konzentration auf Wachstum gehört zum Kern des Unternehmens. Für diesen Fokus liefert auch das überarbeitete Vergütungssystem dem Management weiterhin sehr starke Anreize.

Generell trägt die gute, extern hoch anerkannte Corporate Governance der Deutsche Börse Group dazu bei, dass sie allen relevanten Stakeholdern gerecht wird. Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich zum Ende komme: Ihre Deutsche Börse Group ist hervorragend aufgestellt, um selbst in schwierigen Zeiten nicht nur stabil zu bleiben, sondern auch zu florieren. Deshalb bin ich sehr optimistisch, was die weitere Entwicklung der Deutsche Börse Group angeht, und kann mich guten Gewissens neuen Themen widmen. Ganz herzlichen Dank.

Doch nun freue ich mich erst einmal auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich gebe Ihnen nun einen Überblick über unsere Tätigkeiten im Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr. Damit erläutere ich zugleich den Bericht des Aufsichtsrats. Der Bericht selbst ist Teil des Geschäftsberichts 2024 der Deutsche Börse Group. Ich nehme auf diesen Bericht Bezug. Doch ich beschränke mich dabei wiederum auf das Wesentliche.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG hatte im Jahr 2024 drei Prioritäten.

- Erstens trafen wir wesentliche Entscheidungen für eine personelle Neuaufstellung in Vorstand und Aufsichtsrat.
- Zweitens überarbeiteten wir das Vergütungssystem für den Vorstand, welches turnusgemäß Ihnen auf der heutigen Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorzulegen ist.
- Drittens befassten wir uns mit wesentlichen Strategiethemata, welche die Gruppenstrategie „Horizon 2026“ ergänzen.

Darüber hinaus besprachen wir im Aufsichtsrat im Berichtsjahr intensiv und regelmäßig die Lage, die Perspektiven sowie die grundlegenden strategischen Optionen des Unternehmens. Auch in die Aktivitäten der Deutsche Börse Group zum Kauf und Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen war der Aufsichtsrat beratend eingebunden. Wir nahmen dabei die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr: Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden. Wir befassten uns nach wie vor themenübergreifend mit ESG. Dabei legten wir unseren Schwerpunkt weiterhin auf die sozialen Aspekte von ESG sowie mit der personellen Neuaufstellung auf unsere Governance.

Wir agierten in einem Marktumfeld, das von sehr großen Herausforderungen für das globale Wirtschafts- und Finanzsystem geprägt war. Die Entwicklung der globalen Inflation ist weiterhin unsicher. In wesentlichen Märkten bleibt das Wirtschaftswachstum hinter den Erwartungen zurück, insbesondere in den Industrieländern Europas und in China. In den USA wurde ein Regierungswechsel vollzogen. Und in Deutschland fanden 2025 nach dem vorzeitigen Ende der vorigen Regierungskoalition Neuwahlen zum Deutschen Bundestag statt.

In unseren Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand ausführlich, zeitnah und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Durch die enge zeitliche Taktung sowohl der Plenums- als auch der Ausschusssitzungen und Workshops fand ein sehr intensiver Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt. Der bis Ende letzten Jahres amtierende Vorstandsvorsitzende, Dr. Theodor Weimer, informierte mich zudem fortlaufend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven und erörterte diese mit mir – ab dem 1. Oktober 2024 dann gemeinsam mit seinem Co-CEO Dr. Stephan Leithner.

Im Zuge der regelmäßigen gemeinsamen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Aufsichtsrat und Vorstand fanden insgesamt vier Workshops zu den Themen künstliche Intelligenz, globale gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, digitale Vermögenswerte und Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems statt.

Darüber hinaus befasste sich der Nominierungsausschuss in separaten Workshops mit der Regulierung, den Investorenperspektiven bzw. Markttrends im Hinblick auf die anstehende Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand. Die durchschnittliche Teilnahmequote sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse lag im Berichtszeitraum bei 99 Prozent.

Ich komme nun zu den Themen im Aufsichtsratsplenium. Im Berichtsjahr befassten wir uns wie erwähnt eingehend mit der künftigen personellen Neuaufstellung in Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG. Dr. Stephan Leithner hat zum Beginn dieses Jahres den Vorstandsvorsitz von Dr. Theodor Weimer übernommen, der zum Ende des Berichtsjahres planmäßig mit Erreichen des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Zuvor hatten Dr. Stephan Leithner und Dr. Theodor Weimer das Unternehmen übergangsweise gemeinsam als Co-CEOs geleitet.

Clara-Christina Streit wurde vom Aufsichtsrat als künftige Vorsitzende des Gremiums ab der Hauptversammlung 2025 nominiert. Sie gehört dem Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG seit 2019 an. Sie hat als Aufsichts- und Verwaltungsrätin sowie Aufsichtsratsvorsitzende langjährige Gremienerfahrung in nationalen und internationalen Unternehmen gesammelt. Als Vorsitzende der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verfügt sie zudem über ausgewiesene Expertise im Bereich Corporate Governance. Liebe Clara: Ich wünsche Dir für Deine Amtsführung bereits jetzt alles Gute und viel Erfolg!

Auch auf der Ebene des Vorstands waren von uns im Berichtsjahr neben der CEO-Nachfolge weitere wesentliche Personalentscheidungen zu treffen. Der Vorstand wurde auf sieben Mitglieder erweitert. Das vormalige Ressort Pre- and Post-Trading wurde aufgrund der Größe und wachsenden strategischen Bedeutung des Segments Investment Management Solutions in zwei Vorstandsressorts aufgeteilt.

Wir bestellten zunächst Dr. Stephanie Eckermann als Geschäftsvorständin für das Ressort Post-Trading neu in den Vorstand. Zum Ende des Berichtsjahres bestellten wir zudem Christian Kromann als Geschäftsvorstand für das Ressort Investment Management Solutions. Er hat ab dem 1. Januar 2025 die Ressortverantwortung von Dr. Stephan Leithner übernommen.

Ebenfalls zum Ende des Berichtsjahres bestellten wir Dr. Jens Schulte als künftiges Mitglied des Vorstands und Nachfolger des langjährigen CFO Gregor Pottmeyer. Gregor Pottmeyer scheidet zum 30. September 2025 planmäßig aus dem Vorstand der Gesellschaft aus, dem er seit 2009 angehört. Lieber Herr Pottmeyer, ich danke Ihnen ganz persönlich und auch im Namen des Aufsichtsrats bereits jetzt sehr herzlich für Ihre bedeutenden Beiträge zum Erfolg der Deutsche Börse Group während der letzten 16 Jahre! Und 16 Jahre in einem DAX-Unternehmen sind wirklich eine sehr lange Zeit!

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr wie erwähnt zudem ausführlich mit der anstehenden Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand. Dieses ist turnusmäßig der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorzulegen. Wir beschäftigten uns in diesem Zusammenhang eingehend mit der aktuellen Regulierung sowie mit den Investorenperspektiven und Markttrends zur Vorstandsvergütung. Das überarbeitete Vergütungssystem gibt auch weiterhin gezielte Anreize für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum der Deutsche Börse AG. Im Bereich der Nachhaltigkeitsziele setzten wir einen Schwerpunkt auf

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Börse Group. Sie sind für die langfristige erfolgreiche Entwicklung der Gruppe von ganz entscheidender Bedeutung.

Wir befassten uns mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch aus strategischer Perspektive, indem uns der Vorstand die Personalstrategie für die gesamte Deutsche Börse Group darlegte. Die bisherige Klimastrategie wurde breiter gefasst und der Bereich Umwelt gemeinsam mit den Bereichen Soziales und gute Unternehmensführung zu einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie verbunden.

Im Bereich der Informationstechnologie setzten wir als Aufsichtsrat einen Schwerpunkt auf die Themen künstliche Intelligenz, kurz KI, sowie digitale Vermögenswerte und beschäftigten uns eingehend damit. Der Vorstand erläuterte uns seine strategischen Überlegungen zu KI. Zudem informierten wir uns über konkrete Anwendungsfälle von KI innerhalb der Deutsche Börse Group, KI-unterstützte Programmierung sowie über Chancen und Risiken durch KI für die Cyber-Resilience eines Unternehmens.

Im Bereich digitale Vermögenswerte befassten wir uns ausführlich mit der digitalen Transformation der Finanzmärkte, der Strategie der Deutsche Börse Group hinsichtlich ihres Leistungsangebots im Bereich digitaler Vermögenswerte sowie dem Stand der Umsetzung. Ein weiteres wichtiges Thema im IT-Bereich war der Stand der Integration von SimCorp aus technologischer Sicht.

Im Berichtsjahr befassten wir uns erneut mit verschiedenen Rechtsthemen und verschafften uns einen Überblick über den Stand wesentlicher Rechtsstreitigkeiten und Verfahren der Deutsche Börse Group. Dazu gehörten unter anderem die Rechtsstreitigkeiten und Verfahren der Clearstream Banking S.A. in den USA und Luxemburg, die kartellrechtlichen Ermittlungen der EU-Kommission betreffend Finanzderivate sowie das laufende Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Köln in Bezug auf Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmenden über den Dividendenstichtag hinaus – so genannte Cum-Ex-Geschäfte. Derartige Transaktionen haben Marktteilnehmende genutzt, um unberechtigte Steuererstattungsansprüche geltend zu machen.

Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit Untersuchungen der Hessischen Börsenaufsicht hinsichtlich derartiger Transaktionen. Ein wichtiges Thema unserer Aufsichtsratsarbeit waren zudem Effizienz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sowie der Umgang mit Feststellungen interner Kontrollfunktionen und externer Prüfer und Regulierungsbehörden.

Ich darf Ihnen nun noch kurz die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 erläutern.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) mit Sitz in Frankfurt am Main hat den Jahresabschluss der Deutsche Börse AG, ihren Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das am 31. Dezember 2024 beendete Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht als Teil des Halbjahresfinanzberichts 2024 wurden einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Abschlussunterlagen und Berichte von PwC wurden uns rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung ausgehändigt. Der Prüfungsausschuss hat die

Abschlussunterlagen und die Berichte von PwC intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und einer eigenen sorgfältigen Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet und ihm die Billigung von Jahresabschluss und Konzernabschluss empfohlen. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts 2024 im Plenum hatten wir keine Einwendungen. Wir stimmten daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Damit ist der Jahresabschluss der Deutsche Börse AG festgestellt.

Ich danke dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außergewöhnliches Engagement und die hervorragende Arbeit im Jahr 2024.

Im Übrigen darf ich Sie auf den schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats verweisen, der Teil des Geschäftsberichts 2024 ist. In diesem lesen Sie außerdem

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie
- den Vergütungsbericht über die den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 gewährte und geschuldete Vergütung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich fasse das Gesagte noch einmal kurz zusammen:

- Erstens: Ein wichtiges Thema unserer Arbeit im Aufsichtsrat war die Entscheidung für die personellen Nachfolgen im Vorstand.
- Zweitens: Wir haben das Vergütungssystem für den Vorstand überarbeitet und legen Ihnen dieses heute zur Billigung vor.
- Und drittens: Wir haben mit der Nominierung von Clara-Christina Streit zur Aufsichtsratsvorsitzenden eine zukunftsweisende Nachfolgeregelung getroffen.